

Einige neue Coleopteren aus Albanien.

Beschrieben von Edm. Reitter (Paskau, Mähren).

Nargus albanicus ab. nov. *ruficollis* n.

Schwarz, Mund, Taster und Beine rotgelb, Halsschild rostrot, Fühler braun bis schwärzlich, die Basis in größerem Umfange und das Endglied rotgelb, die Mittel- und Hinterschenkel an der Außenseite streifenartig angedunkelt. Long. 3.

Dem *N. velox* sehr ähnlich, aber anders gefärbt; die zur Spitze stark verdunkelten Fühler weisen jedoch auf *N. albanicus* Apfelb. Die erweiterten Vordertarsen des ♂ reichlich so breit als die Breitseite der Schienenspitze.

Albanien: Alessio (Matzenauer-Zoufal).

Anomala Matzenaueri n. sp.

Der *A. aenea* ab. *tricolor* sehr ähnlich, aber von *aenea* durch nachfolgende Unterschiede spezifisch verschieden: Die Fühler sind samt der Fahne gelb, weshalb sie in die Verwandtschaft der *A. ausonia* zu stellen ist, die Fahne selbst länger, fast so lang als der restliche Fühler; die Beine sind zum größten Teile gelb, die Hinterschenkel sind nicht nur am Vorderrande und einer Haarreihe vor dem Hinterrande mit Haaren besetzt und sonst kahl, sondern sind auf der ganzen Außenfläche ziemlich lang und mäßig dicht, geneigt behaart; ebenso sind die Seiten der Abdominalsternite nicht nur mit einer Haarreihe versehen, sondern wenig dicht irregulär behaart; den Sterniten fehlt zwar nicht die quere Haarreihe, aber die gröbere Punktreihe der *aenea* ist bei vorliegender Art nicht vorhanden. Endlich sind die Epipleuren der Flügeldecken nur höchst fein punktiert, fast glatt, dazwischen nur wenige feine haartragende Punkte. Bei *aenea* ist daselbst eine vollständige starke haartragende Punktreihe, deren Punkte dicht gestellt sind.

Schwarz, mit schwachem grünen Schein; der Clypeus, ein ziemlich breiter Saum an den Seiten des Halsschildes, das Schildchen, die Flügeldecken, zwei Makeln an der Spitze des Pygidiums, die Fühler und Beine bräunlichgelb; an den letzteren die Mittelschienen mit Ausnahme der Spitze, ein Längsstreif an der Außenseite der Hinterschenkel und die Hinterschienen schwarz, die Hintertarsen dunkelbraun. Die Umgebung der Stigmen an den Seiten der Bauchsternite oft gelb gefleckt; manchmal ist die Schulterbeule auf den Flügeldecken makelartig verdunkelt. Basis des Halsschildes ganz ungerandet, aber diese in der Nähe der Hinterwinkel ein wenig aufgebogen. Der dicht punktierte Halsschild hat auch eine feine Mittellängslinie; die Flügeldecken sind stärker als bei *A. aenea* skulptiert. Die Brust ist ziemlich lang und dicht behaart.

Long. 13,5—14 mm.

Albanien: Alessio, Medua, von Herrn Oberstleutnant Matzenauer gesammelt und mir von Professor Zoufal zur Bestimmung vorgelegt.

***Anomala albanica* n. sp.**

Von der Größe der *A. vitis*, aber wegen der ungerandeten Basis des Halsschildes in die Gruppe der *aenea* gehörende Art, die sich aber von allen europäischen Arten durch die Färbung und Skulptur sehr wesentlich entfernt und innerhalb der Arten dieser Gattung einen fremdartigen Eindruck hervorruft.

Länglichlich oval, unten schwarz, ohne deutlichen grünen oder blauen Metallschein, oben kastanienbraun, kaum mit metallischem Anfluge, kahl. Der Clypeus (manchmal der ganze Kopf) schwarz, breit, vorne gerade mit aufgebogenen Rändern, die Seiten breit abgerundet, dichter und etwas feiner als die Stirne punktiert. Halsschild stark quer, nach vorne verengt, hinten so breit als die Basis der Flügeldecken, Seiten und Vorderrand gerandet, die Basis ziemlich stark doppelbuchtig, vollkommen ungerandet, auch neben den normal geformten Hinterwinkeln nicht aufgebogen, die Scheibe überall sehr dicht mäßig stark punktiert, die Punkte dreifach so stark als auf den Flügeldecken, ohne deutliche Längsrinne, auf dem braunen Grunde meistens mit einer M-förmigen Verdunkelung, oder Teilen derselben. Schildchen wie der Halsschild punktiert. Flügeldecken nur mit feinen Punktreihen, diese nicht streifig vertieft, nur der Nahtstreif etwas tiefer, dieser sowie die zwei inneren Streifen an der Spitze leicht gefurcht, dicht vor der Spitze mit einer Antepikalbeule. Die ganz ebenen, flachen Zwischenräume fein und dicht, einfach punktiert, die Punkte kaum kleiner als jene der Reihen und dreifach feiner als jene des Halsschildes. Durch die feine Punktur und die ganz ebenen Zwischenräume haben die Flügeldecken ein glatteres Aussehen als dieses bei anderen Arten der Fall ist. Pygidium dichter und stärker als die Flügeldecken punktiert, kahl, nur der Spitzenrand und die Seitenränder spärlich behaart. Fühler gelb, die wenig lange Fahne schwarz, diese so lang als die Geißel ohne Basalglied. Unterseite schwarz, fast kahl, nur die Brust mit einzelnen gelben Haaren und die Bauchsternite mit einer queren Haarreihe, die in etwas größeren Punkten steht. Hinterbrust tief gefurcht. Beine schwarz, die Schenkel braungelb, die hintere Hälfte oder das hintere Drittel dunkel. Hinterschenkel punktiert, kahl, nur die normale Punktquerreihe und der Vorderrand behaart.

Auf der Unterseite des Halsschildes sind die Seiten, dann die Koxen der Hinterbeine gelblich gefärbt. Long. 15—16 mm.

Albanien: Medua. Von Herrn Oberstleutnant Matzenauer gesammelt und mir von Professor Zoufal zur Bestimmung vorgelegt.

***Elater Titanus* n. sp.**

Größte Art von 14,5—15,5 mm Länge. Schwarz, fein schwarz behaart, Flügeldecken lebhaft rot. Fühler vom 4. Gliede an drei-

eckig erweitert, Glied 5 und 6 braun, Glied 3 und die vorletzten etwas länger als an der Spitze breit, Glied 2 und 3 zusammen sehr wenig länger als Glied 3. Kopf und Halsschild äußerst dicht und stark, auch auf der Scheibe des letzteren gleichmäßig gedrängt punktiert. Halsschild merklich länger als breit, an den Seiten unmerklich gerundet, vom hinteren Drittel nach vorne gerundet verengt, von der Basis bis zur Mitte mit einer eingedrückten, vorne sich abschwächenden Mittellinie, die Kiele in den Hinterwinkeln scharf gekantet. Schildchen schwarz, punktiert. Flügeldecken mit den normalen, kräftigen Punktstreifen, die Zwischenräume punktuliert, breiter als die Streifen, die Spitze nicht geschwärzt, die schmale Naht ist meist sehr schwach angedunkelt. Unterseite dicht punktiert. Beine schwarz, die Tarsen rostbraun¹⁾.

Vom Aussehen eines sehr großen *E. sanguineus* L., aber mehr von gleichbreiter Körperform; von dieser Art durch die grobe sehr gedrängte, gleichmäßige Punktur des längeren und weniger stark nach vorne verschmälerten Halsschildes verschieden.

Nach meiner Tabelle der *Elater*-Arten¹⁾ kommt man auf *E. praeustus* F.; von diesem entfernt er sich durch seine Größe, die starke, genabelte Punktur des Halsschildes und die ungeschwärzte Spitze der Flügeldecken. ♂ und ♀ in der Körperform fast gleich.

Herr Oberstleutnant Matzenauer sammelte diese Art in Albanien bei Alessio und wurde mir von Professor Vl. Zoufal zur Bestimmung vorgelegt.

Nacerdes melanura L. ab. nov. *nigricollis* n.

Schwarz, Flügeldecken mit Ausnahme der Spitze bräunlich gelb, der Mund und Clypeus rotgelb, die rotbraunen Fühler in der Mitte getrübt, der Scheitel verwaschen braun, das Schildchen hell. Beine schwarz, die Knie und Schienen gelbbraun, letztere nach unten getrübt, die Tarsen rötlichgelb. Long. 9 mm.

Die abweichende Färbung von Kopf und Halsschild geben dem Käfer ein fremdartiges Aussehen, wodurch er in dieser fast dem *Sparedrus testaceus* gleicht.

Albanien: Medua; von Herrn Oberstleutnant Matzenauer aufgefunden und mir durch Herrn Prof. Zoufal zur Determination eingesandt.

Coptocephala Zoufali n. sp.

Unterseite samt den Beinen schwarz, Oberseite gelbbrot, der Kopf, die Fühler mit Ausnahme der drei Basalglieder, eine quere, wenig umfangreiche Makel an der Schulterbeule und eine Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken, schwarz ohne Metallglanz. Oberlippe gelb. Die Fühler sind vom 4. Gliede an ziemlich auffällig stark nach außen

¹⁾ Entom. Nachr. 1889, p. 110—115.

sägeförmig erweitert, zur Spitze wieder deutlich verdünnt. Die Oberseite der drei Basalglieder mit einem schwarzen Fleckchen. Der glatte Halsschild hat in der Rundung deutlicher stumpf angedeutete Hinterwinkel und die Basalrandung ist tief und der Apikalrand stark emporgehoben. Schildchen schwarz. Flügeldecken mit feiner aber tief eingestochener Punktur. Die Schultermakel erreicht nicht den Seitenrand und nicht die Basis, sie ist in der Mitte von vorne und hinten tief eingeschnürt, als ob sie aus zwei zusammenhängenden Flecken bestände, wovon der innere kleiner wäre. Der Innenrand der Schultermakel ist von der Naht fast um die Makelbreite entfernt. Die schwarze Binde hinter der Mitte reicht nach außen bis zu der schmalen gelben Seitenrandkehle und nach innen bis nahe zur Naht, ohne sie zu erreichen. Auch diese ist vorne und hinten eingeschnürt. Die Punktur der Flügeldecken ist an der Spitze seicht und fast erloschen. Unterseite und Beine schwarz, ohne grünen oder blauen Metallschein, nur die Vorderbeine sind gelb, aber die Außenrandkante der Schenkel (schmal und undeutlich) sowie der Schienen (breiter und deutlicher) geschwärzt; alle Tarsen schwarz. Long. 6,3 mm.

Von allen sehr ähnlich gezeichneten Arten durch die rein schwarze Unterseite und die schwarzen Flecken der Oberseite abweichend, die keine grüne oder blaue Beimischung zeigt, ferner durch die tief eingestochene Punktur der Flügeldecken verschieden. Von *unifasciata* mit gelber Oberlippe durch dieselben Merkmale und die dunklen hinteren Beine sich entfernend. Auch sind die Fühler auffallend verbreitert.

Albanien: Alessio, von Herrn Matzenauer gesammelt und mir von Prof. Zoufal 1 ♀ zur Bestimmung vorgelegt.

Meine Käferausbeute in Südfrankreich im Juli 1914.

Von O. Rapp, Erfurt.

Kurz vor dem Ausbruche des Weltkrieges, im Juli 1914, weilten mein Freund Liebmann (Arnstadt) und ich in Südfrankreich, um in der Camargue, am Meere bei Agay und in den Seealpen Käfer zu sammeln. Die Veröffentlichung des Ergebnisses unserer Tätigkeit wurde bis jetzt durch den Krieg verhindert; denn mein Freund steht heute noch vor dem Feinde, und ich war auch 1½ Jahr im Heeresdienste tätig. Immer wieder gedrängt, habe ich mich nun entschlossen, die von mir auf der Reise gefundenen Käferarten und die beobachteten Lebensgewohnheiten dieser Tiere mitzuteilen. Lebhaft bedauere ich, daß sich mein Freund, durch die Verhältnisse gezwungen, nicht an der Arbeit beteiligen kann. Hoffentlich ist es ihm vergönnt, seine auf der Reise gesammelten Erfahrungen später in einer Arbeit zu schildern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Einige neue Coleopteren aus Albanien. 42-45](#)